



WIEN MUSEUM

ICH BIN ICH

Mira Lobe und Susi Weigel

Hg. von Ernst Seibert, Georg Huemer & Lisa Noggl-Gürtler

Residenz Verlag 2014 * 255 Seiten * 26,00 * 978 3 7017 3356 9



Dieses dicke, große Buch über die Autorin Mira Lobe und ihre Illustratorin Susi Weigel ist ein Katalog zu einer Ausstellung, die anlässlich ihrer beider 100. Geburtstag im Wien Museum vom 6. November 2014 bis zum 1. März 2015 gezeigt wurde.

Die beiden Künstlerinnen sind tatsächlich fast gleichaltrig; auch wenn sie zwei verschiedenen Jahrgängen angehören, sind ihre Geburtsdaten keine 5 Monate auseinander.

Mira Lobe (1913–1995) gehört zu den produktivsten und dem Namen nach bekanntesten Kinderbuchautorinnen aus dem deutschsprachigen Raum. Geboren ist sie in Görlitz, also Deutschland, wanderte als junge Frau nach Israel aus bzw. ging ins Exil, und wagte dann einen Neuanfang in Wien. Von Jugend an hatte sie ein „soziales Gewissen“ und war politisch interessiert und gehörte bald der KPÖ an. Auch wenn die Anfänge in Österreich nicht leicht waren, so gilt sie doch heute als österreichische Jugendbuchautorin.

Der Name Susi Weigel (1914–1990) ist weitaus weniger bekannt, auch wenn vielen kindlichen und erwachsenen Lesern ihre Illustrationen vertraut sind. Sie hat fast ihr ganzes Leben lang in Österreich gelebt, nicht nur in Wien.

Die beiden Frauen haben mehrere Jahrzehnte eng zusammen gearbeitet und gemeinsam viele Bücher gemacht, auch wenn viele Bücher Mira Lobes von anderen Künstlern illustriert wurden und Susi Weigel z.B. auch Trickfilme gemacht hat. Sogar Comics hatte sie drauf, sowie Werbung und Karikaturen!

Ihr bekanntestes gemeinsames Buch ist wohl „Das kleine Ich bin ich“. Das Buch ist bereits 1972 erschienen, also über vierzig Jahre alt, aber immer noch keineswegs überholt – weder von pädagogischen Ideen und Vorstellungen, noch sprachlich oder in der Frische der Illustrationen. Ich war auf jeden Fall überrascht, dass das Buch schon so alt ist! Hatte ich doch gerade mit



meinen Enkeln eine entzückende Puppentheaterversion (vor allem der Frosch brillierte!) gesehen und ist mir doch schon manche handgemachte Ich-bin-ich-Figur aus rotweiß-gewürfeltem Stoff und mit Haartolle und Schwanz aus blauer Wolle begegnet.

Das kleine Ich – es verwundert nicht, dass sich auch der Ausstellungskatalog auf dieses Bilderbuch bezieht – ermutigt dazu, ganz selbst zu sein, also Selbstbewusstsein zu entwickeln und sich nicht durch irgendeine Gruppenzugehörigkeit verbiegen zu lassen. Das ist natürlich nach wie vor ein überaus aktuelles Thema, für das es z.B. auch ein Begleitbuch für den Religionsunterricht in Grundschulen gibt.

Viele Kinder, die längst erwachsen sind, sind mit Büchern von Mira Lobe aufgewachsen, es gibt Mira-Lobe-Schulen – in meiner Nähe ist jüngst eine Sonderschule nach Mira Lobe umbenannt worden.

Susi Weigel geht neben ihr ein wenig unter, dabei war sie eine vielseitige Künstlerin, die nicht nur für Kinder gemalt und gezeichnet hat. Aber das ist wohl das Schicksal von Illustratoren: Auf den ersten Blick werden sie mehr wahrgenommen als Texte(r), die dafür nachhaltiger wirken. Im besten Falle, so wie hier, ergänzen sie sich wunderbar.

Dieser Katalog, der natürlich viele farbige Illustrationen, aber auch Texte – nicht nur Würdigungen – enthält, bietet eine wahrscheinlich einmalige Gelegenheit, sich mit den beiden Künstlerinnen und einem Stück Zeitgeschichte intensiv zu beschäftigen. Das wird vermutlich kein „normaler Leser“ tun, sondern eher Menschen, die sich mit Pädagogik, Kinderliteratur, Buchillustration auf berufliche Weise auseinandersetzen. Für diese ist es aber fast ein „Muss“!